

## KOMMUNIQUE

# CLIMATE AMBITION SUMMIT 2020

### ***Gipfeltreffen löst mit Blick auf die Klimakonferenz in Glasgow eine neue Welle an Maßnahmen und Zielsetzungen aus***

***Konkrete Pläne und neue Verpflichtungen von über 75 Staaten, Unternehmen, Branchen und Städten bringen uns den Zielen des Übereinkommens von Paris näher und zeigen auf, was noch zu tun bleibt.***

**New York/London/Paris, 12. Dezember — Die weltweit führenden Klimaakteure haben heute neue ehrgeizige Ziele, dringende Maßnahmen und konkrete Programme zur Bewältigung der Klimakrise vorgestellt und damit wichtige Fortschritte in Richtung einer widerstandsfähigen Zukunft mit Netto-Null-Emissionen gemacht.**

Der heutige Climate Ambition Summit, der anlässlich des fünften Jahrestags des Übereinkommens von Paris gemeinsam von den Vereinten Nationen, dem Vereinigten Königreich und Frankreich und in Partnerschaft mit Italien und Chile organisiert wurde, ist ein Meilenstein auf dem Weg zur entscheidenden Klimakonferenz im nächsten November in Glasgow (COP 26).

Bei dem Gipfeltreffen sind 75 Staats- und Regierungschefs aus der ganzen Welt neue Verpflichtungen eingegangen und sendeten damit ein deutliches Signal: Das Übereinkommen von Paris, das stärker denn je der Wegweiser für die internationalen Maßnahmen ist, ist ein wirksames Mittel, um deutlich ehrgeizigere Klimamaßnahmen und -ziele anzuregen.

Der Gipfel hat uns klar vor Augen geführt, dass der Klimawandel trotz der Schwierigkeiten, mit denen wir aufgrund der Covid-19-Pandemie konfrontiert sind, in den internationalen Maßnahmen Priorität hat, und gezeigt, dass wir uns bezüglich der Eindeutigkeit der wissenschaftlichen Erkenntnisse einig sind. Die Klimazerstörung schreitet voran und es bedarf weiterer Anstrengungen der Weltgemeinschaft, um den Anstieg der Erdtemperatur auf 1,5°C zu beschränken.

Dennoch hat der heutige Gipfel deutlich gemacht, dass in Bezug auf die Klimamaßnahmen und -ziele zweifellos Fortschritte erzielt wurden. Die Ankündigungen während oder im Vorfeld des Gipfels sowie jene, die bis Anfang nächsten Jahres erwartet werden, bedeuten, dass Länder, die etwa 65 % der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen und etwa 70 % der Weltwirtschaft ausmachen, sich bis Anfang nächsten Jahres zu Netto-Null-Emissionen oder Klimaneutralität verpflichtet haben werden.

Auf diese Zusagen müssen nun konkreten Aktionen und Programme folgen, mit denen bereits jetzt begonnen wird, damit die Ziele erreicht werden können, und dank des heutigen Gipfel konnten neue Impulse für weitere Schritte in diese Richtung gegeben werden.

### **Mit ambitionierteren nationalen Klimaplänen (NDCs) den Weg zur COP 26 ebnen**

- 71 Länder stellten heute neue Verpflichtungen vor (alle Mitgliedstaaten der EU sind im neuen Beitrag der Union inbegriffen), wodurch die Anzahl der Länder mit ambitionierteren nationale Klimaplänen (national festgelegte Beiträge, NDCs)

bedeutend angestiegen ist. Neben dem neuen Beitrag der EU wurden bei oder kurz vor dem Gipfel 27 weitere ambitioniertere NDCs bekannt gegeben.

- Eine immer größer werdende Anzahl von Ländern (mittlerweile 15) sind von sich schrittweise steigenden zu wesentlich ehrgeizigeren Zielsetzungen übergegangen. Mehrere Staaten haben sich im Zuge des Gipfels dazu verpflichtet, ambitioniertere national festgelegte Beiträge anzukündigen, darunter Argentinien, Barbados, Island, Kanada, Kolumbien und Peru.
- Dank der durch diesen Gipfel gegebenen Impulse und der ehrgeizigeren NDCs dürften bis Ende 2020 über 50 national festgelegte Beiträge offiziell bekannt gegeben werden, wodurch in den kommenden Monaten die aktuelle Dynamik forciert und der Weg für weitere Staaten geebnet werden dürfte.
- Die heutigen Mitteilungen sowie die vor Kurzem eingegangenen Verpflichtungen zeigen uns mit noch stärkerer Wirkungskraft die Perspektiven für das Jahr 2021 und den Weg zur COP 26 in Glasgow auf. Bei dem heutigen Gipfel wurden maßgebliche Beispiele national festgelegter Beiträge präsentiert, die weitere Länder und insbesondere die G20-Staaten dazu ermutigen könnten, den gleichen Weg einzuschlagen.

### **Ein weiterer Fortschritt in Richtung einer widerstandsfähigen Zukunft mit Netto-Null-Emissionen**

- Anschließend an den heutigen Gipfel haben 24 Länder neue Verpflichtungen, Strategien oder Programme angekündigt, um Netto-Null-Emissionen bzw. Klimaneutralität zu erreichen. Diese jüngst von China, Japan, Südkorea und der EU sowie heute von Argentinien eingegangenen Verpflichtungen schaffen eindeutige Anreize für die anderen G20-Staaten. Mehrere Länder haben beim Gipfel mitgeteilt, noch weiter zu gehen, indem sie ehrgeizige Termine zur Erreichung des Netto-Null-Ziels festsetzen, darunter Finnland (2035), Österreich (2040) und Schweden (2045).
- Die vom Klimawandel am stärksten betroffenen Länder nehmen in puncto Klimamaßnahmen und -ziele eine Vorreiterrolle ein. Barbados und die Malediven haben sich das sehr ehrgeizige Ziel gesetzt, mit einer angemessenen Unterstützung bis 2030 klimaneutral zu werden. Fidschi, Malawi, Nauru und Nepal haben angegeben, 2050 als Ziel anzustreben.
- Bei dem Gipfel wurden die Themen Anpassung und Widerstandsfähigkeit in den Fokus gerückt. 20 Länder haben neue oder kommende Verpflichtungen zum Schutz der Bevölkerungen und der Umwelt vor den Auswirkungen des Klimawandels bekannt gegeben. Länder wie z. B. Äthiopien teilten mit, Ansätze zu verfolgen, die ihre gesamte Wirtschaft betreffen, um die Bevölkerung und Umwelt zu schützen, während Suriname seinerseits ankündigte, seinen nationalen Anpassungsplan stärker umsetzen zu werden. Mehrere Industrieländer, darunter das Vereinigte Königreich, Portugal und Spanien, haben angekündigt, ihre Anpassungsanstrengungen zu verstärken. Ferner wurde heute eine neue internationale Kampagne („Race to Resilience“) gestartet, deren Ziel es ist, bis 2030 vier Milliarden für die Klimarisiken anfällige Menschen zu schützen (nachstehend erläutert).

### **Schnellerer Übergang von grauen zu grünen Wirtschaften**

- Im Laufe des Gipfels haben mehrere Länder konkrete Strategien festgelegt, um die Ziele für ihre Wirtschaften umzusetzen. Pakistan hat angekündigt, keine weiteren Kohlekraftwerke zu bauen, während Israel angab, sich in die Liste der Länder, die aus

der Kohleenergie aussteigen, einzureihen. 15 Länder haben die Art und Weise, auf die sie ihren Umstieg auf erneuerbare Energien bis 2030 vorantreiben werden, detailliert dargelegt, darunter Barbados (kompletter Verzicht auf fossile Brennstoffe), Vanuatu (100 % erneuerbare Energien) und die Slowakei (Kohleausstieg). Dänemark kündigte seinen Ausstieg aus der Öl- und Gasförderung an. Indien hat sein neues Ziel mitgeteilt, seine Kapazität an erneuerbaren Energien bis 2030 auf 450.000 Megawatt auszubauen. China hat sich dazu verpflichtet, den Anteil nichtfossiler Energien an seinem primären Energieverbrauch anzuheben, um bis 2030 einen Anteil von 25 % zu erreichen.

- Im Einklang mit dieser Dynamik haben das Vereinigte Königreich, Frankreich und Schweden Programme festgelegt, um die internationale Finanzierung von fossilen Brennstoffen zu beenden, und Kanada hat eine Erhöhung bis 2030 des Kohlepreises auf 170 kanadische Dollar pro Tonne angekündigt.

### **Handeln für und nicht gegen die Natur**

- Bei dem Gipfel wurde außerdem ein Engagement für den Umweltschutz unter Beweis gestellt und so wiesen 12 Staats- bzw. Regierungschefs auf ihre aktuellen Programme für einen stärkeren Einsatz von naturbasierten Lösungen im Kampf gegen den Klimawandel hin. Mit Blick auf die bevorstehende Biodiversitätskonferenz der Vereinten Nationen 2021 wurde durch den Gipfel deutlich gemacht, dass integriertere Lösungen notwendig sind, um die Klima- und Biodiversitätskrise zu bewältigen und gemäß den Zielen für nachhaltige Entwicklung schnellere Fortschritte zu erzielen.
- 12 Geberländer wiesen auf ihre Verpflichtungen zur Unterstützung der Entwicklungsländer hin, darunter Deutschland, das zusätzliche Investitionen in Höhe von knapp 500 Mio. Euro zusagte, und Frankreich, das versprach, 1 Mrd. Euro pro Jahr mehr als in seinen vorherigen Zielen festgelegt bereitzustellen. Die Weltbank hat sich dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass 35 % seines Portfolios positive Auswirkungen auf das Klima mit sich bringen, die europäische Investitionsbank strebt diesbezüglich 50 % an, wobei sich letztere ebenfalls dazu verpflichtet hat, ihre Aktivitäten zu 100 % in Einklang mit dem Übereinkommen von Paris zu bringen.
- Nichtsdestotrotz hat der Gipfel aufgezeigt, dass weiterhin viel getan werden muss, damit niemand auf der Strecke bleibt. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Klimafinanzierungen in diesem Jahr, wird 2021 ein entscheidendes Jahr, um zu zeigen, dass die Finanzierungen weiterlaufen und das 100 Mrd. Dollar-Ziel erreicht oder sogar übertroffen werden kann.

### **Von Impulsen zu einer echten Bewegung: Städte, Unternehmen und Finanziere setzen sich deutlich ehrgeizigere Ziele**

- Die „Race to Resilience“-Kampagne (eine globale Initiative), die heute gestartet wurde, vereint unter ihrem Dach Initiativen von beispielsweise Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, lokalen Führungskräften, Unternehmen und Versicherungsgesellschaften, die sich dazu verpflichten, bis 2030 Maßnahmen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit zu ergreifen, um so vier Milliarden Menschen, die für Klimarisiken besonders anfälligen Gruppen und Gemeinschaften angehören, eine Existenzgrundlage zu sichern. Beispiele für Maßnahmen und Initiativen:
  - Zurich Insurance (Schweiz) hat mitgeteilt, dass die Zurich Flood Resilience Alliance ihre Investitionen noch vor 2025 verdreifachen und ihre Reichweite von 11 auf 21 Länder ausweiten werde.
  - Der Bürgermeister von Freetown (Sierra Leone) hat sich dazu verpflichtet, zwischen 2020 und 2021 eine Million Bäume zu pflanzen.

- Die Net Zero Asset Managers-Initiative (eine globale Initiative) mit einem verwalteten Vermögen von 9000 Mrd. US-Dollar, konnte beobachten, dass sich ihre 30 Gründungsmitglieder klar dazu verpflichtet haben, das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. Das beinhaltet, für jedes Portfolio individuelle Ziele festzulegen, und die Unternehmen in jedem Portfolio der Mitglieder darin zu bestärken, sich Ziele im Bereich der Dekarbonisierung zu setzen, die mit der angestrebten Beschränkung des weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5°C im Einklang stehen.
- C40 Cities (eine globale Initiative) hat seine Anstrengungen und die von den Städten zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris ergriffenen Maßnahmen verstärkt, indem es den Start der Kampagne „Cities Race to Zero“ angekündigt hat, der sich in den ersten Monaten bereits 70 Städte angeschlossen haben.
- Godrej & Boyce (Indien), ein Industrieunternehmen, hat seinen Beitrag zu bedeutenden globalen Initiativen angekündigt, insbesondere zur Business Ambition for 1.5 C-Initiative, die Ziele auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse festlegt und die Energieeffizienz dank der EP100-Initiative energieeffizienter Unternehmen vorantreibt, was ebenfalls im Einklang mit seinem allgemeinen Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden, steht.
- 
- International Airlines Group (Spanien/Vereinigtes Königreich) ist die erste globale Fluggesellschaft, die sich dazu verpflichtet hat, bis 2050 das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Die Allianz Oneworld, der 13 Fluggesellschaften angehören, die 20 % des weltweiten Flugverkehrs ausmachen, wird im Laufe der kommenden 20 Jahre 400 Mio. Dollar in nachhaltige Brennstoffe für die Luftfahrt investieren, um bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.
- Dalmia Cement (Indien): 40 der größten Zementhersteller weltweit und Mitglieder der Global Cement and Concrete Association (GCCA) sind die Selbstverpflichtung eingegangen, bis 2050 klimaneutralen Beton herzustellen. Der indische Zementhersteller ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat einen Fahrplan ausgearbeitet, um bis 2040 negative Emissionen zu erzielen, und setzt sich auf internationaler Ebene dafür ein, ihre Stromversorgung vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen.
- Movida-Rent-a-Car (Brasilien) hat Maßnahmen vorgestellt, um sein Versprechen, bis 2030 Netto-Null-Emissionen und bis 2040 eine positive CO<sub>2</sub>-Bilanz zu erreichen, zu untermauern. Movida-Rent-a-Car senkt seine Emissionen in allen seinen Tätigkeitsbereichen und kompensiert seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck sowie den seiner Kunden durch das Pflanzen von Bäumen. Außerdem passt sich das Unternehmen an die Auswirkungen des Klimawandels an und führt Risikoanalysen durch, wobei es die Methode der Arbeitsgruppe hinsichtlich der Transparenz der Klimafinanzierung anwendet.
- Apple (USA) hat sich dazu verpflichtet, seine Lieferkette und seine Produkte bis 2030 klimaneutral zu gestalten und teilte neue Fortschritte mit: 95 % seiner Zulieferer hatten sich zu einem Umstieg auf 100% erneuerbare Energien verpflichtet.
- Artistic Milliners (Pakistan), ein Unternehmen der Textilindustrie, hat angekündigt, der Fashion Industry Charter for Climate Action der Vereinten Nationen beizutreten und stellte seinen Maßnahmen im Bereich der Kreislaufwirtschaft vor, mit denen sein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verringert werden und tausenden Haushalten eine emissionsfreie Energie angeboten werden soll.

### **António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen:**

„Der Gipfel hat ein deutliches Signal gesendet: Immer mehr Länder und Unternehmen sind bereit, eine ehrgeizige Klimapolitik zu betreiben, von der unsere künftige Sicherheit und unser künftiger Wohlstand anhängen.

Wir haben heute einen großen Schritt nach vorne gemacht, aber das reicht noch nicht aus. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir uns nach wie vor zu einem Temperaturanstieg von mindestens 3°C Ende des Jahrhunderts hinbewegen, was eine Katastrophe wäre.

Der Aufschwung nach der Covid-19-Pandemie bietet uns die Chance, unsere Wirtschaften und Gesellschaften entsprechend der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auf einen grünen Weg zu bringen.

Mit Blick in die Zukunft wird es das Hauptziel der Vereinten Nationen für 2021 sein, eine echte weltweite Koalition für Klimaneutralität zu schaffen. “

### **Boris Johnson, britischer Premierminister:**

„Heute haben wir gesehen, was erreicht werden kann, wenn Länder zusammenkommen und im Kampf für unseren Planeten Führungsvermögen und Ehrgeiz an den Tag legen.

Das Vereinigte Königreich ist mit seiner Verpflichtungen, seine Emissionen bis 2030 um mindestens 68 % zu senken und den Sektor der fossilen Brennstoffe im Ausland so bald wie möglich nicht weiter zu unterstützen, mit gutem Beispiel vorangegangen, und es ist großartig, überall auf der Welt neue Zusagen zu beobachten, die uns mit Blick auf die COP 26 in Glasgow zum Erfolg führen werden.

Zweifellos nähern wir uns dem Ende dieses dunklen und schwierigen Jahres und die wissenschaftliche Innovation hat sich mit der beginnenden Markteinführung des Impfstoffs als Rettung bewiesen. Denselben Scharfsinn und Geist der kollektiven Bemühungen müssen wir auch im Kampf gegen die Klimakrise, bei der Schaffung von Arbeitsplätzen der Zukunft und dem besseren Wiederaufbau demonstrieren.

### **Emmanuel Macron, Präsident der Französischen Republik:**

„Wir haben heute gezeigt, dass die Klimamaßnahmen trotz der weltweiten Pandemie und einer der schwerwiegendsten Wirtschaftskrisen unserer Zeit auf der internationalen Agenda nach wie vor Priorität haben. Diese Krise bietet uns die Gelegenheit, unseren ökologischen Wandel zu beschleunigen, und ich begrüße die Ankündigungen, die heute von mehr als 70 Staats- und Regierungschefs gemacht wurden. Dieser Gipfel hat bestätigt, dass das Übereinkommen von Paris, das vor fünf Jahren unter französischem Vorsitz geschlossen wurde, stärker denn je der Wegweiser für die internationalen Maßnahmen ist.

Die EU ist in diesem weltweiten Kampf eine treibende Kraft, wie es unser neues Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken, gezeigt hat, was ein Meilenstein auf unserem Weg hin zur Klimaneutralität ist. Die EU und Frankreich werden weiterhin für ehrgeizige Klimafinanzierungen werben. Wir werden mit den Vereinten Nationen, der britischen Präsidentschaft der Klimakonferenz und allen Vertragsparteien des Übereinkommens von Paris zusammenarbeiten, um die Ziele anzuheben und diese dank konkreter Maßnahmen in den kommenden Jahren zu erreichen. “

### **Kontakte für weitere Informationen:**

Vereinigtes Königreich: [cop26media@cabinetoffice.gov.uk](mailto:cop26media@cabinetoffice.gov.uk)

Vereinte Nationen: [matthew.coghlan@un.org](mailto:matthew.coghlan@un.org); [shepard@un.org](mailto:shepard@un.org)

Frankreich: [organisationpresse@elysee.fr](mailto:organisationpresse@elysee.fr)